

Montag, 07. Oktober 2013 16:35 Uhr

URL: <http://www.wormser-zeitung.de/region/worms/kultur/13125055.htm>

Wormser Zeitung

WORMS

Von Russland nach Amerika

28.05.2013 - WORMS

Von Helmut Weick

KONZERT Landes-Akkordeon-Orchester Hessen gastiert im „Wormser“ mit Stücken aus Ost und West

Die ganze Nation war am Samstagabend im Fußballfieber. Das Champions-League-Finale sorgte für die erwarteten Rekorde bei den Einschaltquoten. Dennoch waren rund 250 Zuhörer zum Konzert des Landes-Akkordeon-Orchesters Hessen in das „Wormser“ gekommen. Keiner musste diese Entscheidung am Ende bereuen. Die zeitliche Vorverlegung des Konzerts war ein guter Kompromiss.

Bereits das Motto des Abends „Ein außergewöhnliches Konzert 2013“ hatte für Aufmerksamkeit und Neugier gesorgt. Im Mittelpunkt standen Werke namhafter russischer und amerikanischer Komponisten. Unter Leitung seines Dirigenten und musikalischen Leiters Thomas Bauer entfaltete das Ensemble dabei sei ganzes Können.

Rühriges Ensemble

Dabei sollte man wissen, dass es sich beim „Landes-Akkordeon-Orchester Hessen“ um einen Klangkörper handelt, der keineswegs aus der Staatskasse oder aus Steuergeldern finanziert wird. 1996 vom Wiesbadener Musikdirektor Dietmar Walther ins Leben gerufen, finanziert sich das Ensemble im Wesentlichen durch einen Träger- und Förderverein, vor allem aber durch die Opferbereitschaft seiner aktiven Mitglieder, die aus der ganzen Bundesrepublik kommen. Das Orchester stellt eine Initiative zur musikalischen Weiterbildung von jungen Orchesterleitern und Akkordeonlehrern im hessischen Harmonikaverband da. Dieser ist Bestandteil des Deutschen Harmonika Verbandes „DHV“ mit seinen 120 000 aktiven Musikern in mehr als 1000 Vereinen.

Somit ist die Konzertreihe des Orchesters auch eine Art „musikalisches update“ und eine Qualitätssicherung der eigenen Elite. Was das 42-köpfige Orchester bot, war schon mehr als konzertant. Kein Abend der „leichten Muse“ – im Gegenteil. Gerade der erste Konzertabschnitt beinhaltete meist schwermütige und tiefgründige Melodien der russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch, Gennadi Tschernov und Aram Chatschaturjan. Einen fulminanten Auftakt setzte das Orchester bereits mit Schostakowitschs „Festouvertüre“. Die Zuhörer erlebten in der Folge einen stimmungsvollen ersten Konzertabschnitt, der in einfühlsamer und brillanter Weise die „russische Seele“ zum Schwingen brachte.

Nach der Pause ging es über den „großen Teich“: Mit George Gershwins „Kubanischer Ouvertüre“ wurde der amerikanische Teil des Abends eingeläutet. Gershwins Werk verkörperte einen seiner größten Erfolge zu Lebzeiten. Die Uraufführung im Jahr 1932 erlebten mehr als 15 000 Menschen. Zum Höhepunkt des Konzertabends avancierte der Auftritt von Derrick Lawrence. Der Bass-Bariton hinterließ mit seiner kraftvollen, sonoren Stimmkraft einen nachhaltigen Eindruck.



Weit mehr als nur ein „Schifferklavier“: Das Landes-Akkordeon-Orchester Hessen spielte populäre Kompositionen aus Russland und Amerika mit unvergleichlichem Sound. Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

Viel Beifall gespendet

Bei „Old American Songs“ entfaltete der gebürtige Amerikaner sein außergewöhnliches Stimmtalent und eine geradezu mitreißende Bühnenwirkung. Orchester und Solist bildeten dabei eine grandiose Symbiose. Filigran aufeinander abgestimmt und wie füreinander geschaffen. Das Publikum dankte es mit Beifallstürmen.

Zum Finale gabs dann noch Leonard Bernsteins Ouvertüre „Candide“. Eine energiegeladene und humorvolle Komposition voller Emotion. Summa summarum ein hochstehendes und unterhaltsames Konzert, dass auch die ganze Schönheit und Vielfalt der Akkordeonmusik zum Tragen brachte. Das zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Wien „erfundene“ Instrument hat enorme Entwicklungssprünge absolviert und ist längst salonfähig geworden. Und was eindrucksvoll belegt wurde: Ein Akkordeon ist weit mehr als ein „Schifferklavier“.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main